

UND JETZT:

# GRÜNE WIRTSCHAFT



## ANTRAG 8.03.

Antrag an das Salzburger Wirtschaftsparlament, Sitzung am 21. November 2023

31.10.2023

### Entlastung der WKS-Mitglieder durch eine KU2-Reduktion

Immer wieder kritisiert die Wirtschaftskammer, dass Österreich bei den Lohnnebenkosten weit über dem EU-Schnitt liegt und damit für Unternehmen zu den „teuersten“ Ländern Europas gehört. Dabei schöpft sie im eigenen Bereich keineswegs alle Möglichkeiten aus, um ihre Mitglieder nachhaltig zu entlasten. Im Gegenteil: Die Einnahmen der WKO, in erster Linie durch die KU1 und KU2, sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, und damit auch die Rücklagen der Kammern. Im Jahr 2021 lagen sie insgesamt bei 1,78 Milliarden Euro, im Jahr 2022 bereits bei 1,93 Milliarden Euro und heuer werden sie vermutlich die 2 Milliarden-Marke knacken.

Zwar sollen ab dem 1. Jänner 2024 die Kammerumlagen um zwölf Prozent reduziert werden, was etwa einem Volumen von 35 Millionen Euro entspricht. Doch um die Lohnnebenkosten zu senken, kann die Wirtschaftskammer in ihrem Wirkungsbereich deutlich mehr machen. Der laufende Servicebetrieb wird dadurch nicht in Frage gestellt. Steigende Rücklagen dürfen hingegen nicht zum Selbstzweck werden.

Die Wirtschaftskammer Salzburg kann hier mit gutem Beispiel vorangehen. Im Jahr 2022 betragen die Einnahmen aus der KU2 19.790.436 Euro. Sie lagen damit 2 Millionen Euro über dem Voranschlag. Die Gewinnrücklage betrug 2022 knapp 11 Millionen Euro und lag damit 2,5 Millionen über dem Voranschlag.

Der Hebesatz für die KU2 macht für die Unternehmen in Salzburg aktuell 0,25 % aus. Bei einer Senkung des Hebesatzes auf 0,22 % ergeben sich immer noch Einnahmen aus der KU2 in der Höhe von 17,4 Millionen Euro. Sie liegen damit genau in dem Bereich, der im Voranschlag 2022 ausgewiesen ist. Das wäre gegenüber den eigenen Mitgliedern und gegenüber der WKO ein starkes Signal, dass man sich für eine Entlastung der Unternehmen tatsächlich einsetzt.

UND JETZT:

# GRÜNE WIRTSCHAFT



Die Grüne Wirtschaft stellt daher folgenden Antrag:

Das Präsidium der Wirtschaftskammer wird aufgefordert, im eigenen Bereich wirkungsvolle Entlastungsschritte im Sinne der Mitgliedsbetriebe zu setzen, indem der Hebesatz für die KU2 von 0,25 % auf 0,22 % gesenkt wird.

Josef Scheinast

Ingrid Hemedinger

Horst Köpfelsberger

Delegierte zum Wirtschaftsparlament